

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 268. Freitag am 21. November 1862.

## 3. 464. a Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:  
Am 7. Oktober 1862.

1. Das dem Jacot und Söhne auf eine Verbesserung der Dampfhammer unterm 5. Dezember 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten, vierten und fünften Jahres.

2. Das der Barbara Schmidt auf die Erfindung Fußsocken aus Leinwand oder jedem gewebten Seinen, Woll- und Seidenstoff, zu erzeugen, unterm 21. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Georg Ernst Camillo de Laire auf die Erfindung eines Verfahrens um das Anolin-Blau und Anolin-Violett darzustellen, unterm 26. Oktober 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Ferdinand Reiber auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Galanterie-Arbeiten aus Leder, Sammt und Seide in Verbindung mit Steinen, deren Kombinationen und Metallverzierungen, unterm 29. Oktober 1860 ertheilte, seitdem von Frau Theyer übertragen, ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 9. Oktober 1862.

5. Das dem Samuel Weid, Lithographen in Pesth (Propolschadt, zwei Adlergasse Nr. 2), auf eine Verbesserung in der Herstellung lithographischer Artikel, unterm 25. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Die in der Wiener Zeitung im Monate Jänner 1862 eingeschaltete Kundmachung der im Monate Dezember 1861 im Privilegien-Verzeichnisse vorgenommenen Registrirungen wird bezüglich des dem Samuel Leporis ertheilten Privilegiums auf die Erfindung eigentümlich konstruirter Sparherde für Coaks dahin berichtigt, daß dieses Privilegium nicht erloschen und selber von dem Ministerium für Handel und Volkswirtschaft auf das dritte und vierte Jahr verlängert worden ist.  
Wien am 25. Oktober 1862.

Markus Habern, Spenglermeister in Altosen, hat sein Privilegium vom 13. September 1858 auf die Verbesserung, Spengler-Gezeugnisse durch eine neue Vöthungsmethode besser zu erzeugen, laut Uebertragungs-Urkunde von Altosen 26. August 1862 an seinen Sohn Moriz Habern, Spenglergesellen in Altosen, übertragen. Diese Uebertragung, sowie die gleichzeitig erwirkte Verlängerung dieses Privilegiums auf die Dauer des fünften Jahres wurde im Privilegien-Register vorschristsmäßig registrirt.  
Wien am 7. Oktober 1862.

## 3. 469. a (2) Nr. 9859 Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat die Erhöhung der Fiumaner Reichsstraße zwischen Feistritz und Koffese auf Kosten des Straßenbaufonds bewilligt:

Der Bau ist mit einem Aufwande von 1131 fl. 60 kr. veranschlagt, wovon:

auf Erdbewegung ein Betrag von	5791 fl. 9 kr.
an Straßengrundlage	1466 » 76 »
» Beschotterung	1011 » 60 »
» Maurerarbeit	2454 » 35 »
» Straßensicherung	407 » 80 »
entfällt	

Wegen Hintangabe dieses Straßenbaues wird die öffentliche Lizitation am 15. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Adelsberg abgehalten werden.

Zu dieser Lizitation werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die bezüglichen Pläne, das Einheitspreis-Verzeichniß, der summarische Kostenschlag, dann die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse bei dem k. k. Bezirksbauamte zu Adelsberg zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden ausliegen. Jeder Bauwerber hat vor dem Beginne der mündlichen Lizitation ein fünfprozentiges Badium im Betrage von 557 fl. öst. Währ.

entweder in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschristsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welche, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendigter Lizitation sogleich zurück gestellt werden wird.

Uebrigens steht es den Unternehmungslustigen frei, sich durch einen Legalsvollmächtigten vertreten zu lassen, oder ihre allfälligen, mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehenen, gehörig versiegelten Offerte bei dem k. k. Bezirksamte Adelsberg jedoch vor dem für die mündliche Verhandlung festgesetzten Tage, zu überreichen, worin der Offertent, wenn er das Badium nicht im Baren oder Staatspapieren beilagt, sich über den Erlag desselben bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen hat.

Die einlangenden schriftlichen Offerte, welche nach dem im Anhange bezeichneten Formular zu verfassen sind, werden in der Reihenfolge, wie sie überreicht werden, mit Poststummeln versehen, und erst am Schlusse der mündlichen Lizitation von der Lizitations-Kommission eröffnet werden.

Für den Fall als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Mindestbot welcher in Prozenten-Nachlaß auszudrücken ist, dem mündlichen Bestote eines Lizitanten gleich kommen sollte, wird dem Ersteren, bei gleichen schriftlichen Angeboten aber dem früher Eingelangten, oder demjenigen, welcher die kleinere Post-Nr. trägt, der Vorzug gegeben.

k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 12. November 1862.  
Formular für das Offert.

Ich Endesgefertigter wohnhaft zu . . . erkläre hiemit, die in der Lizitationskündmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 12. November 1862, Z. 9859, bezogenen Pläne allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, Einheitspreise und den summarischen Kostenschlag betreffend die Umlegung und Erhöhung der Fiumaner Reichsstraße zwischen Feistritz und Koffese, eingesehen und wohl verstanden zu haben, und ich verpflichte mich, die diesfälligen Arbeiten genau planmäßig und den Bedingnissen gemäß mit einem Nachlasse von . . . Prozent (hiebei kommt der Anbot mit Ziffern und Buchstaben nach Prozenten anzusehen) von den Einheitspreisen vollkommen entsprechend binnen Einem Jahre vom Tage der Bauübergabe in Ausführung zu bringen, zu welchem Ende ich das verlangte 5% Badium pr. . . fl. ö. W., in Barem anschleße (oder bei der k. k. Kassa . . . ) laut des zuliegenden Legscheines deponirt habe.

Datum und Name des Wohnortes.  
Vor und Zuname, dann  
Eigenschaft des Offertenten.

## 3. 471. a (2) Kundmachung.

Gemäß eingelangter hoher Bewilligung werden bei der k. k. Landeshauptkasse Laibach am 24. November 1862 Vormittag um 9 Uhr beiläufig 30 Zentner starkirte Amtspapiere im Lizitationswege hintangegeben werden.  
Laibach am 19. November 1862.

## 3. 2280. (1) Nr. 18018

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiebei bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionssache des Andreas Kasarin in Laibach, gegen Mathias Penzel in Presovitz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. April 1862, Nr. 5351, exek. intab. 30. Mai l. J., schuldigen 525 fl., der 5% Zinsen seit 20. Sept. 1859, Prozentualgebühr und der Kosten pr. 5 fl.

40 1/2 fr. und der weiteren Exekutionskosten, die exekutive Teilbietung der, dem Mathias Penzel von Presovitz gehörigen, im Grundbuche der magistratischen Kofarjergült sub Tom. 1, Folie 165, Ref. Nr. 32 und Folio 181, Ref. Nr. 36 vorkommenden Hofstätten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 25080 fl. 40 kr. bewilligt, und zur Vornahme derselben werden drei Teilbietungstagsabgaben, u. zw. auf den 24. Dezember d. J., den 24. Jänner und den 23. Februar l. J. 9 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls nur bei der dritten Tagsabgabe auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Hievon werden alle Kauflustigen mit dem in Kenntnis gesetzt, daß sie den Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach den 17. November 1862.

## 3. 2262. (2) Nr. 3009.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiebei bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des dem Hrn. Johann Gögl, Handelsmann von Wien, durch Hrn. Dr. Schiechl, die exekutive Teilbietung der, dem Hrn. Eugen Seeder, Handelsmann von Gurkfeld, gehörigen, gerichtlich auf 1278 fl. 88 1/2 kr. bewilligten Fahrnisse, als: Schnitt-Spezerei und Galanterie-Waren, Bouteillen, Weine, und verschiedene Spirituosen, dann Gewölbekündigung Nr. . . wegen schuldigen 434 fl. 10 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsabgaben auf den 25. u. 26. November, auf den 9. Dezember und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr u. Nachmittag von 3 — 6 Uhr u. nöthigenfalls in den darauf folgenden Tagen mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der 3. Tagsabgabe allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 5. November 1862.

## 3. 2206. (3) Nr. 6425.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiebei bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Urbas von Archdorf, gegen Jakob Godina von Oberdorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. Mai 1862, Z. 2834, schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Polisch sub Ref. Nr. 59 und sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsabgaben auf den 20. Dezember 1862, auf den 21. Jänner, und auf den 21. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Oktober 1862.

## 3. 2209. (3) Nr. 6589.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 30. August 1862, Z. 6225, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Andreas Brus von Laibach, gegen Martin Purter von Schviz poto, 105 fl. c. s. c. zur

3. Teilbietung der Realität Ref. Nr. 268 ad Haasberg am 5. Dezember 1862 geschehen wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. November 1862.

## 3. 2210. (3) Nr. 6590.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. August 1862, Z. 5245, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Georg Wilkauer von Zirkniz, gegen Anton Kauschka von Niederdorf poto, 200 fl. ö. W. c. s. c., am 6. Dezember 1862 zur 3. Teilbietung der Realität Ref. Nr. 5701 ad Haasberg geschehen wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. November 1862.

3. 2264. (1) Nr. 4908.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Peische von Altenmarkt, gegen Mathias Blaschitz von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1861, Z. 3350, schuldigen 236 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrogall Laas sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Oktober 1862.

3. 2265. (1) Nr. 4921.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Stritof von Altenmarkt, gegen Barthelma Sipovz von Babenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 12. Oktob. 1860, Z. 4833, schuldigen 31 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubadenfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 20. Dezember 1862, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Oktober 1862.

3. 2266. (1) Nr. 5102.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13. März 1860, Z. 1112, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme der einstweilen stillen Termine zur exekutiven Versteigerung der, dem Thomas Paulin von Kruschitz gehörigen, 880 fl. ö. W. c. s. c. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 226, im Grundbuche Herrschaft Radsthal, die öffentliche Tagssitzung auf den 13. Jänner 1863, früh um 9 Uhr, hiemit mit dem angeordneten worden, daß die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte verändert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Oktober 1862.

3. 2267. (1) Nr. 5131.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Truden von Schmarata, gegen Blas Mromor von Podgora, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. August 1861, Z. 3516, schuldigen 35 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 137 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 492 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1862.

3. 2268. (1) Nr. 5332.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Bartholma Lab von Gradischko, gegen Mariona Kerschitz von Raunif, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. Mai 1851, Z. 2447,

schuldigen 31 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radsthal sub Urb. Nr. 134, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Oktober 1862.

3. 2269. (1) Nr. 5439.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Gregorz von Radleß, Nachhaber des Martin Piz von Schmarata, gegen Anton Davi von Schmarata, wegen aus dem Urtheile v. 4. Juni 1861, Z. 2479, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 141/a vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 538 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1862.

3. 2270. (1) Nr. 5440.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Gregorz von Radleß, Nachhaber des Martin Piz von Schmarata, gegen Thomas Stenla von Schmarata, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1861, Z. 2903, schuldigen 24 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 142 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 678 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1862.

3. 2271. (1) Nr. 5778.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Reliquation der noch auf Andreas Fabjan vergewährten, von Jakob Pelanz nach dem Lizitationsprotokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4675, und dem Protokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4676, um den Meistbot von 1530 fl. ö. W. erhaltenen Realitäten, als des in der Stadt Laas sub Haus-Nr. 14 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub Urb. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 685 fl. ö. W. bewerteten Hauses, des im Grundbuche der Pfarrikirche Allhal sub Urb. Nr. 110 vorkommenden, auf 75 fl. ö. W. bewerteten Gartens und des im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 439 vorkommenden, auf 185 fl. ö. W. bewerteten Acker wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Ershalters bewilliget und deren Vornahme auf den 20. Dezember l. J. früh 9 Uhr, hieramts mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter dem Ershalters- oder auch Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2272. (1) Nr. 4927.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den nachstehenden Oesklagten unbekanntem Aufenthalt Josefa Grill, verehelichte Bouk, Franz Grill, Mathias Grill, Valentin Grill, Maria Schyon und Maria von Premerslein hiermit erinnert:

Es habe Maria Raubitz von Podberje, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. ö. W. sammt Anhang, sub praes. 15. Sept. 1862, Z. 4827, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den 28. Februar 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 der allerb. Entschl. v. 13. Oktober 1845 angeordnet, und der Oesklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Stefan Spazjapan, Advokat von Wiprach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wiprach, als Gericht, am 15. September 1862.

3. 2277. (1) Nr. 17242.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutionssache des Alois Minatti von Brundorf, als Fessionär der Anna Widz von Berlesene, wider Franz Paglouhitz von Oberthg, mit Bescheid vom 3. November 1862, Z. 17242, auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles vom 3. Juni 1862, Z. 3191, exekutive intab. 28. Juli 1862 ob schuldigen 187 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive Feilbietung über gequerrischen, ad Grundbuch Sonegg sub Urb. Nr. 444 vorkommenden, gerichtlich auf 825 fl. bewerteten Realität bewilliget, und zur Vornahme 3 Feilbietungstagsabgaben auf den 17. Dezember l. J., auf den 12. Jänner und 11. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr früh hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagssitzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufsüchtige mit dem Bemerken eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt hiergerichts zur Einsicht vorliegen.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1862.

3. 2278. (1) Nr. 17379.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe mit Einlage de praes. 4. November 1862, Z. 17373, Johann G. Nögerl Handelsmann in Laibach, gegen den unbekannt wo befindlichen Johann Puzel von Großblach, Bezirk dortselbst, die Klage peto. 22 fl. 32 kr. ö. W. hiergerichts eingebracht, weshalb die Verhandlungstagsabgabe auf den 13. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr, hieramts bestimmt wurde. Da dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde dem Oesklagten Herr Dr. Rudolph als Kurator bestellt.

Dem Oesklagten wird nun erinnert, daß er bis zur Tagssitzung so gewiß zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator oder aber einem frei zu wählenden Sachwalter die Behelfe seiner Vertretung mitzutheilen habe, widrigenfalls er sich die weiteren Folgen selbst zuschreiben hat.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 6. November 1862.

3. 2279. (1) Nr. 17805.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde mit Bescheid vom 13. November, Z. 17805, in der Exekutionssache der Maria und Martin Kumsche, als Vormünder der minderj. Josef Kumsche'schen Kinder von Materna, gegen Johann Emarschitz resp. dessen Rechtsnachfolgerin Gertrud Lenarschitz v. Strabomer, auf Grund des Vergleiches ddo. 2. Juni 1852, Z. 6119, intab. 2. Juli 1853, peto. schuldigen Zinsen vom Kapitale pr. 106 fl. ö. W. sammt Kosten, die exekutive Feilbietung über gequerrischen, im Grundbuche Sonegg sub Urb. Nr. 388 vorkommenden, gerichtlich auf 1016 fl. 87 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagssitzungen auf den 24. Dezember d. J., auf den 24. Jänner und auf den 23. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr am Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagssitzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufsüchtige mit dem eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1862.